

Der Hitze kunstvoll entfliehen

Die Sommerfrische, so heißt es, wurde in Niederösterreich erfunden. Kein Wunder: Wartet in Österreichs größtem Bundesland doch eine Vielzahl von perfekten Plätzen, um eine Auszeit von der Hitze zu nehmen – aber nicht von der Kultur!

Auch Mitte des 19. Jahrhunderts scheint es schon sommerliche Hitzewellen gegeben zu haben. Jedenfalls zog es die Dichter und Denker des Fin de Siècle hinaus aus der Stadt und hin in alpine, kühlere Gefilde – zur Inspiration und Diskussion, zum romantischen Stelldichein und zum ausgelassenen Feiern. Alma Mahler, Arthur Schnitzler und Ferdinand Raimund sind nur einige der großen Namen, die sich nachweislich gerne in luftigen Höhen und in der Nähe von kühlen Seen aufhielten. Und so ist es ihnen zu verdanken, dass man in Niederösterreich heute Sommerfrische mit kulturellen Erlebnissen verbinden kann. Weht doch ihr intellektueller Freigeist auch im Jahre 2016 noch in der Region vom Schneeberg bis zum Ötscher.

Wandern trifft Kultur

Wie wäre es zum Beispiel, tagsüber alpine Berg- und abends Theaterluft zu schnuppern? Möglich ist dies im Wiener Alpenbogen. So kann man sich etwa auf eine gemütliche [Hütten-tour auf der Raxalpe](#) begeben. Den anstrengenden Aufstieg in der Sommerhitze erspart eine Fahrt mit der [ältesten Seilbahn Österreichs](#) hinauf zum Raxalpen-Berggasthof mit seinen gemütlichen Liegen auf der Panoramaterrasse. (Achtung: Nach Renovierungsarbeiten geht die Rax-Seilbahn ab 2. Juli 2016 wieder in Betrieb) Von dort geht es über saftige Wiesen weiter zum Ottohaus, wo ein duftend-bunter und 4.000 Quadratmeter großer Alpingarten mit über 200 regionstypischen Pflanzen wartet. Über grüne Almen gelangt man schließlich zur bio-zertifizierten Seehütte, die für ihren Topfenstrudel bekannt und ihren Schweinsbraten berühmt ist. Oder aber man genießt zum atemberaubenden Weitblick ein saisonales Wildgericht.

Bühne frei für großes Theater

Unten im Tal wartet dann von 1. Juli bis 4. August ein ganz besonderes Kulturhighlight: die [Festspiele Reichenau](#). Aus einem anfänglichen Geheimtipp für Theaterfreunde hat das Intendanten-Ehepaar Loidolt inzwischen eine unverwechselbare Programmlinie mit Stars und Publikumslieblichen der großen Wiener Bühnen und bekannten Künstlern aus Film und

Fernsehen gemacht. Programmgrundlage bilden die Werke österreichischer Dichter, die sich einmal in dieser Region aufgehalten und hier gewirkt haben, wie zum Beispiel Johann Nestroy, Arthur Schnitzler, Franz Werfel, Stefan Zweig, Karl Kraus oder Heimito von Doderer. Erweitert wird der tägliche Spielplan um internationale Gesellschaftsstücke des Fin de Siècle über Liebe, Lüge und Sommerfrische mit Esprit und Erotik, aber auch Possen und Zaubermärchen und historische Themen der österreichischen Geschichte stehen auf dem [Programm](#). So bilden 2016 Werke von Tennessee Williams, Arthur Schnitzler, Johann Nestroy und Heimito von Doderer das Repertoire der Festspiele Reichenau. Zu sehen sind Bühnengrößen wie Julia Stemberger, Therese Affolter oder Miguel Herz-Kestranek. Im Neuen Spielraum sind ab 10. Juli zudem wieder vier literarische Matineen angesetzt, diesmal mit einer szenischen Fassung von Stefan Zweigs „Brennendes Geheimnis“. Weiters stehen Klavier-Recitals mit Rudolf Buchbinder sowie Katia und Marielle Labèque auf dem Programm.

Unterwegs im Ötscherreich

Nicht nur in den Wiener Alpen lassen sich Wander- und Kulturerlebnisse verbinden, sondern auch im alpinen Mostviertel. Am schönsten entflieht man der sommerlicher Hitze bei einer [Tour](#) in den [Ötschergräben](#), die ihren Beinamen „Grand Canyon Österreichs“ zu Recht tragen. Die Wege führen entlang des türkis-blauen Ötscherbaches und hin zu atemberaubenden Wasserfällen begeistern. Ein Bad im Lassing-, Mira- oder Schleierfall lässt sich wunderbar mit einer Wanderung, der Einkehr in der urigen Jausenstation Ötscherhies und einer Hüttenübernachtung verbinden. Ein weiteres Highlight ist das älteste Wasserkraftwerk der EVN, das Kraftwerk Wienerbruck, das auch die historische Mariazellerbahn mit Energie versorgt. Mit letzterer kann man sich auch ganz gemütlich nach Wienerbruck, direkt zum Ausgangspunkt, zurückfahren lassen.

See trifft Berge

Nicht die Mariazellerbahn, sondern der Ötscherbahn-Express – die längste Museumsbahn Österreichs – bringt den Wanderer dann nach Lunz am See. Der [Lunzer See](#), Niederösterreichs einziger Natursee, lädt zum Badespaß zwischen den prächtigen Mostviertler Bergen ein – aber auch zum Kulturerlebnis, denn im kristallklaren Wasser liegt eine einmalige See-bühne. Von 8. bis 30. Juli gibt es beim [Festival „wellenklänge“](#) Konzerte, Lesungen, Performances, Begegnungen und Workshops. Im Fokus stehen internationale KünstlerInnen, die neue Wege gehen und den Dialog mit anderen Genres und dem Publikum suchen: grenzüberschreitend, klangvisionär, unverwechselbar.

Das kleinste Festival der Welt

Klein, aber oho – so könnte man das [Festival „More Ohr Less“](#) beschreiben, dass ebenfalls alljährlich in Lunz am See stattfindet. Der international renommierte Künstler Hans-Joachim Roedelius hat das Festival und Symposion mit jeweils wechselnden Jahresthemen wie „Eigen-Sinn / Own-Will“, „Ziele / Aims“ oder „Zauber / Charm“ 2004 gegründet. Das künstlerische Programm wird von Auftritten zahlreicher Musiker, Tänzer, Visuals Artists und bildender Künstlern aus der ganzen Welt getragen. Roedelius lädt seine musikalischen Freunde Anfang August auf die Lunzer Seebühne. 2016 wird dieses „kleinste Festival der Welt“ zum 13. Mal stattfinden.

Nähere Informationen auf www.niederoesterreich.info